

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 6

Artikel: Tage am Niger

Autor: Mittelholzer, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

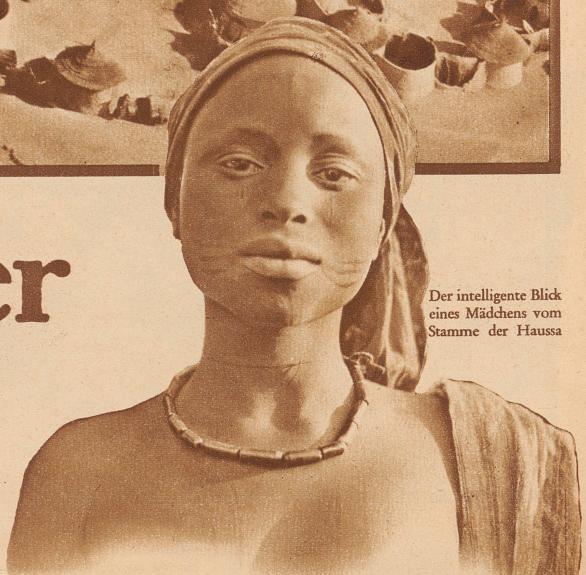


Tage am Niger

VON WALTER MITTELHOLZER
Fünfte Bilderfolge seines dritten Afrikafluges

Nach der Ueberquerung der Sahara hielten uns die fruchtbaren Nigergefilde eine Woche in Gao fest. Unser Bild zeigt eines der zahlreichen Negerdörfer in der Nähe des Flusses. Der halbrunde Hof, den man bei vielen Häusern deutlich erkennt, ist die Küche. Ferner liegen im Vordergrund drei Getreidespeicher, die Reis, Hirse oder Korn enthalten können. — Die Sudangebiete haben eine bewegte und fesselnde Geschichte hinter sich, aber die ist schwer zu erforschen, die historischen Zeugnisse sind mangelhaft. So ein Dorf sieht im Bilde festgemauert wie unsere Steinhäuser aus, diese Häuser sind aber nur aus luftgetrockneten Lehmziegeln gebaut. Wird eine derartige Stadt oder Siedlung geräumt und werden die Bewohner fortgeführt oder wandern sie aus, dann ist in ein paar Jahren schon vom ganzen nichts mehr zu sehen.

Der intelligente Blick eines Mädchens vom Stämme der Haussa





Tuareg Frau (oben) und Tuareg Mann (unten). Nomaden der Sahara. Stolz, schamlos und strenggläubig. (Die Frau war nur in einem unbemerkten Augenblick zu fotografieren). Ihr Heimat ist die Sahara. Sie haben keine festen Wohnsitze. Früher vor allem überfuhren sie Karawinen und Oasen. Sie schützen sich gegen die Hitzeaustrahlungen des Wüstenbodens wie wir uns gegen den Binswind schützen; durch starke Bekleidung. Das Tuch um den Mund hält den Sandstaub ab



Bild rechts:
Das genügsame Kand
früßt von einer Dorn-
akazie. Diese Bäume
bilden zumeist den
spärlichen Busch, den
wir auf große Strecken
überflogen haben. Im
Hintergrund ist ab-
mal der Herrscher von
Songhai, die hier im 18.
Jahrhundert ein mächtiges
Reich geschaffen
hatten. Es fiel den
Tuareg zum Opfer



Bild rechts:
Dorfplatz in Gao. Ein
Schatten der Butter-
und Affenbrotdüne. Wir
begegnen einer
ganzen Anzahl uralter,
verwitterter Elefanten-
skelette, aufgestellt auf
Holzstangen oder
Steinblöcken. Es sind
Fetische, eine Art Altäre,
an denen noch vor einigen Jahrzehn-
ten Tausende von
Menschen aus religiösen
Gründen getötet wurden



Bild links:
Die Einwohnerzahlen be-
wegen sich in einem Felsen. Die
Leute von Gao kommen nie
näher als 100 Meter zum Flug-
zeug heran. Wir hatten nie
fünfzig Leute an Bord, die
noch lautstarker Propeller hin-
einenrennen würden, wie dies
in Dübendorf oft der Fall ist



Viehherde der Tuareg in den Steppengebieten,
welche den Übergang vom reinen Wüstegebiet der Sahara zum Niger-
land darstellen. Diese Herden treiben die Tuareg zum Verkauf hinunter
auf die Märkte des Sudan oder nordwärts nach den Oasen

Ein Dorf auf einer Nigerinsel.
Der Niger ist in Gao einen Kilometer
breit und hat Achthaligkeit mit dem Nil,
denn er entspringt auch in einem regen-
reichen Hochland und fließt dann auf
weiteren Strecken wieder zusammen.
Er bietet. Er zeigt eine Hochflut in der Zeit
vom August bis Oktober, dann über-
schwemmt er einen Teil der flachen
Inseln und Inselchen und in diesen Über-
flutungsbereichen ein Reich gehöriger Reis
ist ein Ausfuhrerzeugnis des Landes.
Auf unserm Bild sehen wir zwei Fluss-
arme, am Ufer wächst dichter Busch,
Schilf und Papyrus am Wasser. Auf der
Insel selber hebt sich das Dorf wie eine
Pilzkolonie vom weißen Untergrund
der Sandbank ab